

DIE HABSBURGERMONARCHIE 1848-1918

BAND III

DIE VÖLKER
DES REICHES

1. TEILBAND



VERLAG
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
WIEN 1980

INHALT

1. Teilband

„NOTWENDIGER VÖLKERVEREIN" ODER „VÖLKERKERKER" ?	XIII—XVIII
I. PERIODEN DER ÖSTERREICHISCHEN GESCHICHTE UND WANDLUNGEN DES ÖSTERREICH-BEGRIFFES BIS ZUM ENDE DER HABSBURGERMONARCHIE, von Erich Zöllner (Wien).	1-32
II. DIE DEUTSCHEN.	33—410
A. Die Deutschen in Österreich. Statistisch-deskriptiver Überblick, von Peter Urbanitsch (Wien).	33-153
1. Einleitung	33
2. Die Bevölkerungsentwicklung	38
a) Die natürliche Bevölkerungsvermehrung	44
b) Die Wanderbewegung	47
c) Änderungen der nationalen Bevölkerungsstruktur.	51
3. Die konfessionellen Verhältnisse.	56
a) Katholiken.	60
b) Protestanten.	68
c) Juden.	71
4. Schul- und Bildungswesen.	73
a) Volksschulen.	73
b) Mittelschulen.	87
c) Fach- und Berufsschulen.	91
d) Hochschulen.	94
e) Presse- und Volksbildungswesen.	103
5. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte.	108
a) Statistisches zur Berufsstruktur.	108
b) Land- und Forstwirtschaft	111
a) Wirtschaftliche Entwicklung	111
b) Soziale Strukturen.	121
c) Gewerbe, Industrie und Handel.	124
a) Wirtschaftliche Entwicklung.	124
b) Handwerker und industrielle Arbeiterschaft	136
y) Der Mittelstand	144
8) Das Großbürgertum.	147
d) Die „Zweite Gesellschaft".	149
B. Die politische und rechtliche Stellung der Deutschen in Österreich 1848 bis 1918, von Berthold Sutter (Graz).	154—339
1. Voraussetzungen und Vorgeschichte (bis 1848).	154
a) Die nationalen Auswirkungen der Theresianischen Staatsreform von 1749.	154
b) Philipp Graf Stadion und die Mobilisierung der österreichischen Völker 1808.	157

c) Der deutsche Bürgerstand in der Ära Metternich als Verfechter des politischen Liberalismus	159
2. Revolution und Neoabsolutismus	167
a) Die Revolution von 1848/49: Nationale Hegemonie oder Gleichberechtigung	167
b) „Schwarz-Gelb“ oder „Schwarz-Rot-Gold“ ?	173
c) Die Identifizierung des Neoabsolutismus mit deutschem Hegemonialstreben	178
3. Die liberale Vorherrschaft	182
a) Föderalismus und nationale Abgrenzung	182
b) Das Februarpatent 1861 als Charta des deutschen Zentralismus	184
c) Weltanschaulicher und politischer Pluralismus der Deutschen	187
d) Die Haltung der Deutschen in der ungarischen Frage	190
e) Das Schicksalsjahr 1866 und die Zustimmung zum ungarischen Ausgleich	193
f) Die zentralistisch-liberale Dezemberverfassung 1867 und das nationale Interesse der Deutschen	198
g) Die Reaktion der Deutschen auf die Ereignisse der Jahre 1866 und 1871	203
h) Verfall und Selbstausschaltung der Verfassungspartei	206
4. Die Ära Taaffe	209
a) Das Erstarken des deutschen Nationalismus in der Ära Taaffe	209
b) Das Linzer Programm 1882	213
c) Neue Parteigruppierungen unter den Deutschen	215
5. Die Badeni-Krise	222
a) Der böhmische Ausgleichsversuch 1890, der Fall „Cilli“ und die Badeni-Krise 1897	222
b) Das national-politische „Pfungstprogramm“ der deutschen Gemeindebürgerschaft	232
c) Der Scheinsieg der Deutschen 1899	235
d) Das Ende der Selbstidentifizierung der Deutschen mit dem Staat	238
6. Wirtschaftsfragen und nationaler Besitzstand	240
a) Industrialisierung und nationaler Besitzstand in Böhmen, Mähren und Schlesien	240
b) „Schutzmaßnahmen“ in Wien und den rein deutschen Kronländern	246
c) Der nationale Besitzstand in Steiermark, Kärnten und Krain	248
d) Autonomiewünsche in Tirol	256
e) Das Deutschtum in Galizien und der Bukowina	264
f) Das Deutschtum in der Defensive	270
7. Von Koerber bis zum Ersten Weltkrieg	271
a) Die Reichsratswahlen 1901	271
b) Die italienische Hochschulfrage	274
c) Die Los-von-Rom Bewegung	276
d) Weltanschauliche Gegensätze	278
e) Die Wahlrechtsbewegung	281
f) Die Entwicklung des Wahlrechtes 1848 bis 1907	285
g) Die politische Organisation der deutschen Bauern	293
h) Die Stellung der Deutschen 1907 bis 1914	296
8. Wissenschaftliche Analyse und Statistik als Grundlage nationalen Selbstverständnisses	305

9. Im Ersten Weltkrieg	317
a) Die deutschen Parteien im Ersten Weltkrieg	317
b) Berlins Forderung nach Vorherrschaft der Deutschen in Österreich	322
c) Auf dem Weg zum Selbstbestimmungsrecht	328
C. Die Deutschen in Ungarn, von Friedrich Gottas (Salzburg).	340—410
1. Die besondere Situation der Deutschen	340
2. Die Entwicklung der Bevölkerung	344
a) Der natürliche Bevölkerungszuwachs	349
b) Die Wanderbewegung	350
c) Die sprachlich-ethnische Assimilation.	353
3. Die konfessionellen Verhältnisse.	356
4. Wirtschaft und Gesellschaft	363
a) Die sozioökonomische Lage des Deutschtums (ohne Siebenbürger Sachsen).	363
a) Das Bürgertum	363
β) Das Bauerntum	364
b) Die Gesellschaftsstruktur der Deutschen.	366
a) Das Bauerntum.	367
β) Handwerker, „Industrielle“, Industriearbeiterschaft	370
γ) Das Bürgertum	371
c) Die „schwäbische“ Wirtschaft unter nationalem Aspekt	373
a) „Südungarischer Bauernverein“ und „Deutscher Bauernbund“	373
β) Das deutsche Genossenschaftswesen in Südungarn.	375
d) Die soziale und wirtschaftliche Lage der Siebenbürger Sachsen	376
a) Die Sozialstruktur	376
β) Das sächsische Genossenschafts- und Kreditwesen.	378
5. Bildungswesen und kulturelles Leben	379
a) Schriftkundigkeit	379
b) Das deutsche Schulwesen.	380
c) Geistesleben und Kunst	384
6. Die politische Entwicklung	387
a) Die Siebenbürger Sachsen.	387
b) Edmund Steinacker (1839-1929).	391
c) Das Schwabentum.	393
d) Die Ungarländische Deutsche Volkspartei (UDVP).	397
e) Die „Fremdbestimmung“ der deutschen Bewegung.	401
f) Auf dem Weg zur ungarndeutschen „Gemeinbürgerschaft“.	405
III. DIE MAGYAREN, von Laszlo Katus (Budapest).	410—488
1. Ungarn und Magyaren.	410
2. Die Entwicklung der Bevölkerung	413
a) Die „demographische Revolution“ in Ungarn.	416
b) Die Bilanz der Wanderbewegung	426
c) Die Magyarisierung	431
3. Die innere Gliederung der Magyaren.	436
a) Dialekte, anthropologische Typen, ethnische Gruppen	436
b) Die historisch-regionalen Typen des Magyarentums.	438
c) Die Religionsverhältnisse.	441

4. Die wirtschaftliche Entwicklung und ihre Folgen	443
a) Das Wachstum der ungarischen Wirtschaft	443
b) Die Umgestaltung der ungarischen Landschaft	450
c) Die Umgestaltung der Siedlungsverhältnisse und die Urbanisierung	452
5. Die ungarische Gesellschaft	460
6. Grundzüge der politischen Entwicklung	468
7. Die Magyaren in der Habsburgermonarchie und in Ungarn	476
8. Die Entwicklung der ungarischen Kultur	482
IV. DIE TSSCHECHEN, vonjifi Kofalka (Prag) und R. J. Crampton (Cambridge)	489—521
1. Zur Begriffsbestimmung	489
2. Die demographischen Grundlagen	492
3. Das Verhältnis der Tschechen zu den anderen Nationalitäten	495
4. Religionsverhältnisse	497
5. Die Entwicklung der sozialen und politischen Struktur	499
6. Schul- und Bildungswesen	510
7. Die Tschechen als Nationalgesellschaft	513
8. Die Tschechen und der österreichische Staat	517
9. Schlußbetrachtung	520
V. DIE POLEN, von Henryk Batowski (Krakau)	522—554
1. Geschichtlicher Rückblick, Siedlungs- und Verwaltungsgebiete	522
2. Statistische Angaben	525
3. Die Rolle der Polen innerhalb der Monarchie	529
a) Politische Verhältnisse	529
b) Kulturelles Leben und Bildungswesen	536
c) Wirtschaftliche Verhältnisse	539
4. Nationalitätenstreit	543
5. Die Polen und Österreich-Ungarns Außenpolitik	548
6. Die sogenannte austro-polnische Lösung im Ersten Weltkrieg. Die Polen und der Zerfall des Habsburgerreiches	550
VI. DIE RUTHENEN, von Wolfdieter Bihl (Wien)	555-584
1. Allgemeiner geschichtlicher Überblick	555
2. Angaben zur allgemeinen Demographie und zur Sozial Struktur	559
3. Die Kirchen	565
4. Die Rechtstellung der ruthenischen Sprache	568
5. Der Anteil an den Vertretungskörpern	570
6. Der Anteil an den Wiener Zentralstellen und am Heer	571
7. Das Schulwesen	573
8. Das kulturelle Leben	577
9. Politische Strömungen und Parteien	579
10. Das Verhältnis zu den anderen Nationalitäten	584
VII. DIE RUMÄNEN, von Keith Hitchins (Urbana)	585-625
A. Siebenbürgen	585
1. Die politische Entwicklung	585
a) Von 1848 bis zur Gründung der Nationalpartei	585
b) Von der Gründung der Nationalpartei bis zum Vorabend des Ersten Weltkrieges	595

2. Die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung	602
a) Wirtschaftliche und soziale Aspekte.	604
b) Kulturelle Entwicklungen.	610
3. Die rumänische Nationalbewegung vor und im Ersten Weltkrieg	613
B. Die Bukowina	615
VIII. DIE KROATEN, von Arnold Suppan (Wien).	626—733
1. Demographische Gegebenheiten und Verschiebungen.	627
2. Kulturgeographische und kulturgenetische Voraussetzungen.	636
3. Der technisch-ökonomische Fortschritt.	640
a) Industrialisierung, Marktwirtschaft, Kapitalisierung.	640
b) Der Modernisierungsprozeß in der Landwirtschaft.	654
4. Die kroatische Gesellschaft.	659
a) Zur sozialen Lage der kroatischen Bauern.	661
b) Gesellschaftlicher Wandel — Stärkung des Bürgertums.	672
c) Zur Bildung neuer sozialer Schichten: Strukturierung der Kroatischen Intelligenz am Beginn des 20. Jahrhunderts.	677
d) Ausgliederung einer kroatischen Arbeiterschaft.	684
e) Urbanisierungsprozeß.	689
f) Statistischer Überblick über die Gesellschaftsstruktur in Kroatien- Slawonien, Istrien und Dalmatien (1910).	693
5. Schulwesen und Bildungsprozeß als Beitrag zur gesellschaftlichen Moder- nisierung.	703
6. Nationale Motivation und Integration.	714
IX. DIE SERBEN, von Dimitrije Djordjevic (Santa Barbara).	734—774
A. Demographische Angaben und allgemeine Grundlagen der Sozialstruktur . . .	734
B. Südungarn.	740
1. Soziale Struktur.	740
2. Kulturelle Entwicklung.	744
3. Die serbische Nationalbewegung.	746
C. Kroatien und Slawonien.	751
1. Die Militärgrenze.	751
2. Zivilkroatien.	754
a) Soziale Struktur.	754
b) Politische und wirtschaftliche Entwicklung.	755
D. Dalmatien.	758
1. Soziale und wirtschaftliche Aspekte.	758
2. Die Nationalbewegung.	760
E. Bosnien und die Herzegowina.	764
1. Soziale und wirtschaftliche Probleme.	764
2. Kulturelle Entwicklung.	766
3. Politische Entwicklung.	769
F. Die Serben und der Erste Weltkrieg.	772

2. Teilband

X. DIE SLOWAKEN, von L'udovit Holotik (Preßburg)	775—800
1. Die politische Entwicklung bis zum Nationalitätengesetz (1868)	775
2. Die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung	784
3. Die politische Entwicklung seit den siebziger Jahren	793
XI. DIE SLOWENEN, von Janko Pleterski (Laibach)	801—838
1. Das föderalistische Programm vom Jahre 1848	801
2. Die Politisierung der Grundschichten	804
3. Plebiszitäre Vorstellungen der nationalen Frage	808
4. Die Zwischenzeit Taaffes	810
5. Probleme der Existenz	811
6. Kulturelle Entwicklung	818
7. Politische Richtungen und Parteien	823
8. Zu neuen Schlußfolgerungen	831
9. Durch den Weltkrieg	834
XII. DIE ITALIENER, von Umberto Corsini (Trient)	839-879
1. Unterschiedliche historische Erfahrungen	839
2. Zahl, Wachstum und soziale Schichtung der Bevölkerung	847
3. Lombardo-Venetien bis 1848	860
4. Lombardo-Venetien von 1848 bis 1859	863
5. Venetien von 1859 bis 1866	866
6. Die „unerlösten“ Gebiete	869
7. Nationale Autonomie oder Abtrennung	873
8. Der Weltkrieg und die Neuordnung Europas	877
XIII. DIE JUDEN, von Wolfdieter Bihl (Wien)	880-948
1. Allgemeines zum Phänomen „Judentum“	880
2. Allgemeine statistische Angaben	881
3. Entwicklung der Rechtsstellung 1848-1918	890
4. Innere Gemeindestruktur	896
5. Die sprachliche Zugehörigkeit	902
6. Austritte aus der israelitischen Glaubensgemeinschaft	908
7. Soziale Gliederung, Anteil am Wirtschaftsleben	910
8. Schul- und Bildungswesen	922
9. Kulturelle Leistungen	927
10. Geistig-kulturelle Strömungen und politische Tendenzen	933
11. Der Anteil an der Staatsverwaltung, an den Vertretungskörpern, dem Heer und der Marine	940
XIV. NOTIZEN ZU DEN ETHNISCHEN UND RELIGIÖSEN SPLITTER-, REST- UND SONDERGRUPPEN IN DEN HABSBURGISCHEN LÄNDERN, von Wolfdieter Bihl (Wien)	949—974
1. Armenier	950
2. Griechen und Aromunen	955
3. Zigeuner	959
4. Alpenromanen	962
5. Bunjewatzen und Schokatzen	965
6. Bulgaren	966
7. Batschka-Rusinen	967

8. Lippowaner	968
9. Albaner	971
10. Mennoniten	971
11. Karaimen	972
12. Sabbatisten	973
XV. DIE GLEICHBERECHTIGUNG DER VOLKSSTÄMME ALS VERFASSUNGSPRINZIP 1848—1918, von Gerald Stourzh (Wien)	975-1206
A. Nationale Gleichberechtigung und Verfassungswandel 1848—1867.	975
1. Gleichberechtigungspostulat und Verfassungsbewegung 1848—1849	975
2. Nationale Gleichberechtigung als Instrument kaiserlicher Politik 1848 bis 1851.	987
3. Vom Neoabsolutismus zum Ausgleich: mißglückte Konsolidierung, Ver- fassungsexperimente und die Renaissance des Gleichberechtigungspostulats 1852-1867.	999
B. Die Gleichberechtigung der Volksstämme als staatsbürgerliches Recht	1011
1. Die Entstehung des Art. 19 des Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger als Kompromißformel	1011
2. Art. 19 als „Verheißungsgesetz“ oder unmittelbar anwendbares Recht; die Rolle des Reichsgerichts und des Verwaltungsgerichtshofes.	1016
3. Volksstämme und Sprachen	1032
C. Gleichberechtigung und Sprachenrecht	1041
1. Die Frage der Staatssprache.	1041
2. Die Sprache der Gesetzgebung: Gesetzgebende Körperschaften und Ge- setzblätter.	1049
a) Reichsrat und Reichsgesetzblatt	1049
b) Landtage und Landesgesetzblätter.	1052
3. Sprachliche Gleichberechtigung und öffentliche Verwaltung.	1056
4. Gleichberechtigungsgebot und autonome Verwaltung	1063
5. Gleichberechtigungsgebot und staatliche Verwaltung.	1083
6. Gleichberechtigungsgebot und Gerichtssprache.	1098
7. Unterrichtssprache, Nationalitätenschule und „Sprachenzwangverbot“	1124
D. Das Recht auf nationale Autonomie und das Recht auf nationale Zuge- hörigkeit	1147
1. Ansätze zur nationalen Autonomie: Personengruppen und juristische Personen als Träger des Rechts auf nationale Gleichberechtigung	1147
2. Nationale Autonomie und nationale Zugehörigkeit bis zum mährischen Ausgleich: die nationale Trennung autonomer Behörden und Körper- schaften.	1158
3. Die nationale Autonomie im mährischen Ausgleich.	1171
4. Schritte zur nationalen Autonomie in anderen Kronländern; die Aus- gleichsgesetzgebung in der Bukowina und in Galizien.	1187
5. Schluß.	1198
XVI. UNGARNS NATIONALITÄTENGESETZE UND DAS PROBLEM DES MAGYARISCHEN NATIO- NAL-UND ZENTRALSTAATES, von Ludwig Gogoläk (Wien).	1207—1303
1. Das ungarische Staatsproblem und das Verhältnis von Nation, Staat und Sprachenfrage.	1207
2. Die Anfänge der Magyarisierung in Verwaltung und Schulwesen	1223

3. Politische Romantik und Nationalitätenfrage . . . . .	.1235
4. Die Nationalversammlungen des Jahres 1848 . . . . .	.1243
5. Das Nationalitätengesetz von 1849. . . . .	.1247
6. Der großösterreichische Ordnungsversuch und sein Scheitern . . . . .	.1255
7. 1861 und seine Folgen . . . . .	.1262
8. Die Nationalitätengesetze von 1868. . . . .	.1270
9. Die Stellungnahmen der Nationalitätenführer und der magyarischen Öffentlichkeit zum GA LXIV/1868. . . . .	.1281
10. Neue Magyarisierungsgesetze auf dem Gebiet des Schulwesens. . . . .	.1288
a) Von den achtziger Jahren bis nach der Jahrhundertwende. . . . .	.1288
b) Magyarisierungsversuche der Regierung Fejerväry. . . . .	.1294
c) Die „Lex Apponyi“ als Vollendung der magyarischen Gesetzgebung der Regierung Fejerväry. . . . .	.1297
11. Schlußbetrachtung . . . . .	.1299
XVII. ZUR PROBLEMATIK DER NATIONALITÄTENFRAGE IN DER HABSBURGERMONARCHIE 1848—	
1918. Eine Zusammenfassung, von Robert A. Kann (Princeton—Wien)	1304—1338
1. Umfang und Begrenzung des Gegenstandes. . . . .	.1304
2. Ethnisch-topographische Voraussetzungen des Nationalitätenproblems . . . . .	.1310
3. Erweiterung und Vertiefung des nationalen Bewußtseins. . . . .	.1313
a) Tradition und nationales Bewußtsein. . . . .	.1314
b) Politische Struktur und nationales Bewußtsein. . . . .	.1319
c) Sozialer Konflikt und Vertiefung des nationalen Bewußtseins. . . . .	.1321
4. Nationalitätenproblem und Außenpolitik. . . . .	.1331
5. Schicksalhaftigkeit der Problemstellung . . . . .	.1337
Anhang: SIEBENBÜRGEN UND DIE BUKOWINA IM RAHMEN DES HABSBURGERREICHES.	
GEOGRAPHISCHE, ÖKONOMISCHE UND ETHNO-DEMOGRAPHISCHE GRUNDLAGEN,	
von Stefan Pascu (Klausenburg).	
1. Geographische Grundlagen . . . . .	.1339-1351
2. Wirtschaftliche Grundlagen . . . . .	.1342
3. Ethno-demographische Grundlagen Siebenbürgens und der Bukowina	1344
Verzeichnis der Tabellen und Diagramme. . . . .	.1353
Personenregister. . . . .	.1357
Ortsregister. . . . .	.1379
Sachregister. . . . .	.1394
Erläuterungen zur Sprachen- bzw. Nationalitätenkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Verzeichnis der Bezirke und Städte mit eigenem Statut (in Ungarn Munizipalstädte). in Kartentaschen am Ende des 2. Teilbandes	